

René Wohlhauser

Ds Pale-Lied

für Solo-Bariton, Sopran, 2. Bariton, elektr. Gitarre,
Klavier, Streicher, E-Baß und Schlagzeug

1981 / 2017

René Wohlhauser

Das Pale-Lied

für Solo-Bariton, Sopran, 2. Bariton, elektr. Gitarre,
Klavier, Streicher, E-Baß und Schlagzeug

auf einen Vokaltext des Komponisten

1981 / 2017

Parergon 12, Nr. 34, Musikwerknummer 510

ISBN 978-3-907467-20-6

Edition Wohlhauser
Schillerstraße 5, CH-4053 Basel
Registrierte ISBN-Verlags-Nummer: 978-3-907467
www.renewohlhauser.com

Weltweit erhältlich bei:

Schweizer Musikedition SME/EMS
Arsenalstrasse 28a
6010 Luzern
https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58
info@musinfo.ch

Vorwort zu „Ds Pole-Lied“

Uraufführung der Originalfassung:

Samstag, 20. Februar 1982, auf dem Bundesplatz in Bern im Rahmen einer Veranstaltung von Amnesty International (Ausstrahlung des Auftritts in den "Tagesschau"-Nachrichten von Schweizer Fernsehen DRS).

- René Wohlhauser (Gesang und akustische Gitarre)
- Tobias Huber (Violine)
- Mike Schaffner (elektrische Gitarre)

Uraufführung der Neufassung:

- Samstag, 10. Juni 2017, Zeiningen, Konzertreihe Mitteldorf 14.
- René Wohlhauser (Gesang und elektrische Gitarre)
- Christine Simolka (Gesang)
- Elia Seiffert (Klavier)

Eine Studioproduktion des Songs kann gesehen und gehört werden

- Auf YouTube (Playlist „René Wohlhauser - All videos, official selection“)

- Auf www.renewohlhauser.com/Forschung/Songs/DsPoleLied

Eingespielt von

- René Wohlhauser (Gesang und elektrische Gitarre)
- Christine Simolka (Gesang)
- Elia Seiffert (Keyboard)

Aufnahme und Produktion: Christian Seiffert

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Aufführungsdauer: 4' 23“

Ds Pole-Lied

Lyrics with translation / Vokaltexzte mit Übersetzung

Swiss german	German	English
<p>Ds Pole-Lied</p> <p>1. Jede vo üs weis, was z'Polen isch gesche Im Einenachzgi, ir Wienachtszit: Si hei ds Militär igsetzt und missbrucht, Um ds Volk niderzschla, wo näscht Brot no sini Rächt het welle.</p> <p>2. Me het sech empört und si Solidarität bezügt Mit dr Gwärkschaft det äne, wo so muetig isch gsi. Plötzlech si sech Schef und Püetzer einig gsi; Dr ganzi Weschte het proteschiert.</p> <p>Refrain: Pole, weisch, üses Härz schlat für di! Di Kampf für ds Rächt. Morgerot für dä Mönshheitstrom.</p> <p>3. Vilicht het dr eint oder ander bi sech dänkt: "Guet isch das z'Pole gsche und nit bi üs; Vilicht wä-re mier nit so muetig gsi, Umzinglet dür d'Soldate vo dr halbe Wält."</p> <p>Refrain</p>	<p>Das Polen-Lied</p> <p>1. Jeder von uns weiß, was in Polen geschehen ist Im 1981, zur Weihnachtszeit: Sie haben das Militär eingesetzt und mißbraucht, Um das Volk niederzuschlagen, das nebst Brot noch seine Rechte wollte.</p> <p>2. Man hat sich empört und seine Solidarität bezeugt Mit der Gewerkschaft dort drüben, die so mutig war. Plötzlich waren sich Vorgesetzter und Arbeiter einig; Der ganze Westen hat protestiert.</p> <p>Refrain: Polen, weißt du, unser Herz schlägt für dich! Dein Kampf für das Recht. Morgenrot für diesen Menschheitstraum.</p> <p>3. Vielleicht hat der eine oder andere bei sich gedacht: "Gut, ist das in Polen geschehen und nicht bei uns; Vielleicht wären wir nicht so mutig gewesen, Umzingelt von den Soldaten der halben Welt."</p> <p>Refrain</p>	<p>The Poland song</p> <p>1. Each of us knows what happened in Poland In 1981, at Christmas time: They used and abused the military To put down the people who wanted not only bread but also their rights.</p> <p>2. People were outraged and showed their solidarity With the union over there that was so brave. Suddenly the superiors and workers agreed; The whole west protested.</p> <p>Refrain: Poland, you know, our heart beats for you! Your fight for the rights. Dawn for this human dream.</p> <p>3. Perhaps one or the other has thought to himself: "It was good that this happened in Poland and not here; Maybe we wouldn't have been so brave Surrounded by the soldiers from half the world."</p> <p>Refrain</p>

Vorwort

Vorzeichen gelten im klassisch-traditionellen Sinne für den ganzen Takt.

Gitarrenspezifische Notation:

bend: (Mit Glissando-Strich.) Die betreffende Saite wird vom Ausgangston zum Zielton hochgestoßen. (Ohne Änderung der Bundposition.)

let: (Mit Glissando-Strich.) Die betreffende Saite wird vom Ausgangston zum Zielton wieder losgelassen. (Ohne Änderung der Bundposition.)
Manchmal wird „bend“ sowohl für das Hochstoßen wie für das Loslassen verwendet. Dann ist auf die Richtung der Glissando-Striche zu achten.

gliss.: (Mit Glissando-Strich.) Das Glissando führt vom Ausgangston zum Zielton durch Änderung der Bundposition bzw. Schleifen über die Bünde dazwischen.

Pull off: Den Ton mit Fingern der linken Hand abreißen, so daß der nachfolgende Ton erklingt.

Hammer on: Den Finger der linken so auf die Saite schlagen, daß der Ton ohne Anreißen der Saite durch die rechte Hand erklingt.

③ : Eingerundete Zahlen bezeichnen die betreffende Saite.

XII. : Römische Zahlen bezeichnen den Bund.

VII. Lage: Siebte Lage: Die Position des ersten Fingers liegt (auf der obersten Saite) auf dem VII. Bund

∞: Vibrato (im Gegensatz zum Praller mit nur 2 Wellen)

x: Kreuze statt Notenkopf bedeuten, daß die Saiten nicht ganz niedergedrückt werden, so daß ein perkussiver Klang erzeugt wird und die Tonhöhen gedämpft erklingen.

Die Fingersätze folgen der gitarrenspezifischen Notation: „1“ bezeichnet den Zeigefinger, „2“ den Mittelfinger, „3“ den Ringfinger und „4“ den kleinen Finger der linken Hand.

Töne unter einem Legato-Bogen werden nur einmal zu Beginn angeschlagen.

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Ds Pole-Lied

für Solo-Bariton, Sopran, 2. Bariton, el. Gitarre, Klavier, Streicher, E-Baß und Schlagzeug

Text und Musik: Basel, 23. Dezember 1981, Klavierbegleitung: Basel, 3.3.2017

Parergon 12, Nr. 34, Musikwerknnummer 510

Dieses Lied ist allen Unterdrückten dieser Welt gewidmet.

René Wohlhauser

♩ = 80

Streicher

Klavier

Em F Em F

mp Em F Em F

Der E-Baß spielt die gleichen Töne wie die linke Hand des Klaviers,
d.h. die Töne des E-Baß' sind klingend notiert.

Str.

Kl.

Em F Em Hm

Em F Em Hm

Bar. 1

5

1.) Je-de vo üs weis, was z'Po - len isch gesche

Str.

Em Hm C G G#dim

Kl.

Em Hm C G G#dim

Bar. 1

7

Im Ei - ne-nachz - gi, ir Wie - nachts-zit: —

Str.

Am Em F# H

Kl.

Am Em F# H

Bar. 1

9

8

Si hei dsMi-li - tär i - gsetzt und miss - brucht, Um

Str.

Em Hm C G G#dim

Kl.

Em Hm C G G#dim

Bar. 1

11

8

dsVolk ni - der - zschla, wo näbscht Brot no si - ni Rächt het

Str.

Am Em F# F

Kl.

Am Em F# F

Bar. 1

13

8

wel - le.

Str.

Em A Em G A

Kl.

Em A Em G A

Bar. 1

15

8

2.) Me het sech em - pört und si So - li - da - ri - tät be - zügt Mit dr

Str.

Em Hm C G G#dim

Kl.

Em Hm C G G#dim

17

Bar. 1

8

Gwärk - schaft det ä - ne, wo so mue - tig isch gsi. —

Str.

Am Em F# H

Kl.

Am Em F# H

19

Bar. 1

8

Plätz - lech — si sech Schef und Püe - tzer ei - nig gsi; — Dr gan - zi — Wesch - te —

Str.

Em Hm C G G#dim Am Em

Kl.

Em Hm C G G#dim Am Em

22

Bar. 1

8

het pro - tesch - tiert.

Str.

F# F Em A

Kl.

F# F Em A

Refrain 1

24

Bar. 1

8

Po - le, weisch, ü-ses Härz schlat für di! — Di

Str.

Em G A Em F C Em

Kl.

Em G A Em F C Em

Bar. 1

8 Kampf für ds Rächt. Mor - ge - rot

Str. H G A Em D Cmaj7

Kl. H G A Em D Cmaj7



Bar. 1

8 für dä Mönch-heits - troum.

Str. G D Em A Em A

Kl. *fmp* G D Em A Em A

33

Sop. 3.) Vi - licht het dr eint o - der an - der bi sech dänkt:

Bar. 1 3.) Vi - licht het dr eint o - der an - der bi sech dänkt:

Str. Em Hm C G G#dim

Kl. Em Hm C G G#dim

35

Sop. "Guet isch das z'Po - le gsche und nit bi üs;—

Bar. 1 "Guet isch das z'Po - le gsche und nit bi üs;—

Str. Am Em F# H

Kl. Am Em F# H

37

Sop. Vi - licht wä - re mier nit so mue - tig gsi, — Um -

Bar. 1 Vi - licht wä - re mier nit so mue - tig gsi, — Um -

8

Str. Em Hm C G G#dim

Kl. Em Hm C G G#dim

39

Sop. zing - let dūr d'Sol - da - te vo dr hal - be

Bar. 1 zing - let dūr d'Sol - da - te vo dr hal - be

8

Str. Am Em F# F

Kl. Am Em F# F

41 Refrain 2

Sop. Wält." _____ Po - le, weisch, ü-ses

Bar. 1 Wält." _____ Po - le, weisch, ü-ses

Str. Em A Em G A Em F

Kl. Em A Em G A Em F

44

Sop. Härz schlat für di! _____ Di Kampf _____ für ds Rächt. Mor - ge -

Bar. 1 Härz schlat für di! _____ Di Kampf _____ Mor - ge -

Str. C Em H G A Em D

Kl. C Em H G A Em D

47

Sop. rot für dä Mönsch-heits - troum.

Bar. 1 rot für dä Mönsch-heits - troum.

Str. Cmaj7 G D Em A

Kl. Cmaj7 *fmp* G D Em A

50

Sop. Uuh

E-Git. *f* ② ① ② ① ② ① ② ① ② (Saiten)

Str. Em A Em Hm

Kl. Em A Em Hm

Aer, Gain: 8:40
 Master: 10:00
 Effect 12:00, 16:00, 1x drücken.
 Distortion-Pedal: 15:00, 11:00, 14:00h

sim.

*) Nicht glissandieren, sondern den unteren Gliss.-Ton bis zum oberen hinaufstoßen. Bei Abwärts-Gliss. (Release) wieder herunterlassen.

52

Sop.

E-Git.

Str.

Kl.

*) Ossia: Ohne Vorschlags-Bending direkt angespielt.

54

Sop.

E-Git.

Str.

Kl.

59

Sop.

E-Git.

Str.

Kl.

61

Refrain 3

Sop.

Bar. 1

Str.

Kl.

Po - le, weisch, ü-ses Härz schlat für di! — Di Kampf für

Po - le, weisch, ü-ses Härz schlat für di! — Di Kampf

64

Sop. ds Rächt. Mor - ge - rot für dä Mönsch-heits -

Bar. 1 Mor - ge - rot für dä Mönsch-heits -

Str. A Em D Cmaj7 G D

Kl. A Em D Cmaj7 *fmp* G D

67 Refrain 4

Sop. troum. Po - le, weisch, ü-ses

Bar. 1 troum. Po - le, weisch, ü-ses

Bar. 2 troum. Po - le, weisch, ü-ses

Str. Em A Em A Em F

Kl. Em A Em A Em F

70

Sop. Hätz schlat für di! — Di Kampf — für ds Rächt. Mor - ge -

Bar. 1 Hätz schlat für di! — Di Kampf — Mor - ge -

Bar. 2 Hätz schlat für di! — Di Kampf für ds Rächt. Mor - ge -

70

Str. C Em H G A Em D

Kl. C Em H G A Em D

73

Sop. rot — für dä Mönch-heits - troum.

Bar. 1 rot — für dä Mönch-heits - troum.

Bar. 2 rot — für dä Mönch-heits - troum.

73

Str. Cmaj7 G D Em A

Kl. Cmaj7 *fmp* G D Em A

76 Refrain 5

Sop. Po - le, weisch, ü-ses Härz schlat für di! — Di

Bar. 1 Po - le, weisch, ü-ses Härz schlat für di! — Di

Bar. 2 Po - le, weisch, ü-ses Härz schlat für di! — Di

Str. Em A Em F C Em

Kl. Em A Em F C Em

79

Sop. Kampf für ds Rächt. Mor - ge - rot

Bar. 1 Kampf Mor - ge - rot

Bar. 2 Kampf für ds Rächt. Mor - ge - rot

Str. H G A Em D Cmaj7

Kl. H G A Em D Cmaj7

82

Sop. für dä Mönsh-heits-troum.

Bar. 1 für dä Mönsh-heits-troum. Ja, für dä Mönsh-heits-troum.

Bar. 2 für dä Mönsh - heits-troum.

Str. G D Em A Em A

Kl. *fmp* G D Em A Em A

85 *rit.*

Sop.

Bar. 1

Bar. 2

Str. Em A E

Kl. Em A E

ISBN 978-3-907467-20-6



9 783907 467206 >

René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Gitarrist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“, des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ und der Band „Swiss X-tett“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet, graphischer Künstler.

1954: geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker und einer der produktivsten, wichtigsten und meistaufgeführten Komponisten seiner Generation, der mit einem stilistisch breiten Spektrum in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2300 Werknummern umfaßt und das jährlich über 100 gut besuchte Aufführungen erfährt, so daß über die Jahre viele tausend Leute seine Musik-Aufführungen besucht haben. Seine Musik wird laufend von verschiedenen europäischen Radiosendern ausgestrahlt, als Porträtsendungen, als positive CD-Rezensionen und als Konzertübertragungen. Er ist auch als Interpret von Basel aus mit seinen drei Ensembles *Ensemble Polysono*, *Duo Simolka-Wohlhauser* und *Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert* international unterwegs. Es erschienen bereits 13 Porträt-CDs mit seiner Musik. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.

1975-79: Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüning Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber an der Staatlichen Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).

1978: Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ für Klarinette.

1981: Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.

1983: Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.

1984: Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester“.

1987: Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.

1988: Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).

1990: Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinettentrio Metamusik“.

1991: Kulturförderpreis des Kantons Luzern.

1992: Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.

1996: Portrait-CD 1 „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“

- 1996:** Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi“.
- 1998:** Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.
- 2004:** Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.
- Bis heute:** Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg, München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.
- 2009:** Portrait-CD 2 beim Label „musiques suisses / Grammont“.
- 2013:** Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.
- 2013:** Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:
- 2013:** Portrait-CD 3 „The Marakra Cycle“ mit dem Ensemble Polysono.
 - 2014:** Portrait-CD 4 „Quantenströmung“, Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.
 - 2015:** Portrait-CD 5 „Manía“, Klavierwerke mit Moritz Ernst.
 - 2016:** Portrait-CD 6 „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.
 - 2017:** Portrait-CD 7 „vocis imago“ mit diversen Ensembles.
 - 2019:** Portrait-CD 8 Kammeroper „L’amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.
 - 2020:** Portrait-CD 9 „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.
 - 2021:** Portrait-CD 10 „Im lauterem Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.
 - 2022:** Portrait-CD 11 „Aus der Tiefe der Zeit“ mit verschiedenen Ensembles.
 - 2023:** Portrait-CD 12 „Die fragmentierte Wahrnehmung“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.
 - 2024:** Portrait-CD 13 „Dunkle Stimmen“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.
 - 2025:** Portrait-CD 14 „In mäandrierendem Rausch“ mit verschiedenen Ensembles.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 440 Videos bzw. über 580 verschiedenen Kompositionen und weit über eine halbe Million Views.

Jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikproduzenten Christian Seiffert.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidzhan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music"), Chisinau ("The Days of New Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinetten trio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt

(1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtete 1979-2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel, 1979-1991 an der Akademie Luzern (heute Musikhochschule Luzern) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen Basel, Bern und Zürich. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, läßt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Selten habe ich einer Compact Disc von A bis Z so neugierig gelauscht wie dieser. Da ist alles, bis ins letzte Detail, plastisch ausgearbeitet, gestalthaft, unmittelbar, zum Greifen nahe – und zugleich so anders als alles andere. Musik mit dem gesunden Geschmack des Selbstgemachten, dem Komponisten entfließen wie die Milch, die die Kuh gibt – „Mikosch“ trägt die Werknummer 1646! –, und ein Rezipieren, Verstehen und Kاپieren ohne ästhetisches Umwegdenken mit verzögertem Aha-Erlebnis. Ein Hören aber auch ohne die Pflicht zur Lektüre von Texten, die einem erklären sollen, was die Musik nicht auszudrücken vermochte.

Selbstgemacht sind neben den knappen Einführungen auch die Gedichttexte, die, wo sie eine Baritonstimme verlangen, auch vom Komponisten selbst vorgetragen werden. Freche Sachen mitunter, Rotzlieder zu Schand- und Maulgedichten – und einen „Klumpengesang“, der, geschliffen notiert, den ungeschliffenen Schlussspunkt zu einer höchst bemerkenswerten CD setzt. (Manfred Karallus über die CD "Im lauterem Sein" in den MusikTexten, Köln, Ausgabe Mai 2022.)

Weitere Informationen, u. a.

- Werkliste
- Publikationsverzeichnis
- Tonträgerliste

finden Sie unter www.renewohlhauser.com

ISBN 978-3-907467-20-6



9 783907 467206 >